

Übersicht über laufende Projekte

Projektbezeichnung + Beschlussfassung	Inhalt / Ziel des Projekts	Zielgruppe	erwartete Wirkung	Kennzahlen (sofern bereits definiert) mit Zielwerten - ggf. Angabe auf Beiblatt -	Projektdauer von ... bis ...	räumlicher Bezug	Finanzierung (Ausgaben, Einnahmen Stadt; ggf. Hinweis auf direkte Finanzierung durch Externe)	Projekt- leitung, verant-wortl. städt. Abteilung	Externe Projektpartner	Bemerkung (z.B. Vernetzung mit anderen Projekten, Besonderheiten usw.)
---------------------------------------	----------------------------	------------	-------------------	---	------------------------------	------------------	---	--	------------------------	--

1. Projekte im Bereich ZS

Planung, Bau und Betrieb einer Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm	s. Darstellung bei FB StBU							GM, BM 1		
Einführung Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen	Umstellung des Rechnungswesens auf die neue gesetzliche Grundlage		Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben Transparentere Darstellung des Haushalts und verbesserte Steuerung		01.04.09 - 30.06.2012	stadtweit, später Einbeziehung der Beteiligungen	300.000 € (ohne zusätzliches Personal)	ZS/F	KIRU	
Internationales Donaufest 2010	Durchführung des Intern. Donaufests 2010	Gesamte Bevölkerung der Region	Dauerhafte Profilierung von Ulm / Neu-Ulm als europäisches Kompetenzzentrum für den Donaoraum und Stärkung der Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit der Region.		01.04.09 - 31.03.2011	Region	260.000 € (ohne Etaterhöhung)	GF: Hr. Hölzel, Stadt Neu-Ulm ZS/F	dbu, verschiedene	
Neustrukturierung SWU Verkehr GmbH Grundsatzbeschluss GR 19.11.2008 Umsetzungsbeschluss GR im Herbst 2009	Umstrukturierung der SWU Verkehr GmbH auf Grund geänderter Rahmenbedingungen der EU (VO 1370/2007). Mit der Umstrukturierung soll die Vergabe von Nahverkehrsleistungen auch künftig - ohne Ausschreibung - direkt an die SWU ermöglicht werden.	SWU und Städte Ulm/Neu-Ulm	Vermeidung eines Ausschreibungswett-bewerbs für den ÖPNV	1. Übertragung von Nahverkehrsaufgaben mit Kosten und Erlösen an die neu gegründete SWU Nahverkehr GmbH. Zielwert: Kostendeckung 2. Zuordnung Infrastruktur und sächliche und personelle Aufwendungen aus Altverträgen an SWU Verkehr GmbH. Verlustausgleich über Querverbund	2007 bis 2010	ÖPNV Stadtgebiet Ulm/Neu-Ulm	indirekte Auswirkungen auf Stadt über SWU-Gewinnausschüttung (Querverbund)	Projektleitung SWU, VGV-VP ZS/F	- Kanzlei BGG und Partner - BSL Management Consultants GmbH & Co KG Stadt Neu-Ulm	Umsetzung zum Startzeitpunkt 01.01.2010. Abstimmung mit Finanzbehörden und EU-Kommission erforderlich
Gender Mainstreaming	Umsetzung Gender Mainstreaming bei der Stadt Ulm	Bürger und Bürgerinnen; Mitarbeiter/innen	Verbesserung von Arbeitsqualität, Dienstleistungsqualität und Chancengleichheit		Herbst 2007 - Herbst 2010	stadtweit		ZS/P	GeKom Projekt (Landesstiftung Baden-Württemberg)	Vernetzung im GeKom Projekt mit anderen Kommunen (Karlsruhe, Leonberg, Nagold, Landkreis Sigmaringen)
Weitere Einführung der Personalwesen-Software SAP-HR	Einführung weiterer SAP Module (z.B. Bewerberverwaltung, Portallösung, Personakostenmanagement...)	alle Fachbereiche und Bereiche, alle Mitarbeiter/innen	Erstellen eines work flow; Verringerung des derzeitigen Aufwands zentral und dezentral			stadtweit (verwaltungs-intern)		je Modul verschieden (ZS/P, ZD/P)	Rechenzentrum, Datenzentrale	
Projekt KIBU "Kinderbetreuung in Ulm"	Strategische Steuerung sämtlicher Themen im Bereich des Kindergartenwesens in Ulm und deren Umsetzung in einzelnen Sub-/Teilprojekten.	Kinder, Eltern, Gesamtelternbeirat, Gemeinderäte, Verwaltung, Träger, Betriebe, IHK, ErzieherInnen, Tagespflegepersonen usw.,	Die Fülle und Komplexität der Themen im Bereich der Kinderbetreuung erfordert eine strukturierte Vorgehensweise, die eine Einbeziehung der Vielzahl der am Diskussionsprozess Beteiligten gewährleistet.	s. Projektplan	2008 bis vorauss. 2011	Stadtweit und Umlandgemeinden	je nach Sub-/Teilprojekt	ZS/S - H.Scheffold mit FAM - AL	s. Projektplan, je nach Sub-/Teilprojekt	s. Projektplan

Projektbezeichnung + Beschlussfassung	Inhalt / Ziel des Projekts	Zielgruppe	erwartete Wirkung	Kennzahlen (sofern bereits definiert) mit Zielwerten - ggf. Angabe auf Beiblatt -	Projektdauer von ... bis ...	räumlicher Bezug	Finanzierung (Ausgaben, Einnahmen Stadt; ggf. Hinweis auf direkte Finanzierung durch Externe)	Projektleitung, verant-wortl. städt. Abteilung	Externe Projektpartner	Bemerkung (z.B. Vernetzung mit anderen Projekten, Besonderheiten usw.)
IT-Organisation – Prozessoptimierung im Benutzerservice (GD 132/08, HA 24.04.08)	Die Wirtschaftlichkeitsuntersuchung zur zukunftsfähigen Ausrichtung der IT-Organisation (ZAIT) ergab, dass ein Outsourcing des Serverbetriebes und des Benutzerservices nicht wirtschaftlich realisierbar ist. Notwendig sind jedoch in jedem Fall Verbesserungen der IT-Steuerung und der Serviceprozesse. Als erster Schritt steht hier die Prozessoptimierung im Benutzerservice an.	Alle städtische Mitarbeiter	Wirtschaftlichere IT-Nutzung, Verbesserung der IT-Service-Prozesse, Reduzierung von Ausfallzeiten durch schnellere Incidentabwicklung, Gewinnung von Basisdaten für ein zielgerichtetes Problemmanagement und IT-Controlling		01/09-12/09	stadtweit (verwaltungs-intern)	Finanzierung aus HH-Resten	ZS/T	derzeit nicht	
Virtuelles Bürgerbüro Familie (GD 079/09, FBA BuS 11.02.09)	Bereitstellung der aktuellen Belegungssituation der Kindertagesstätten im Internet und für die Bedarfsplanung, Unterstützung der Kitas bei Verwaltungsaufgaben	Kindertagesstätten der unterschiedlichen Träger, betreuungsplatzsuchende Eltern, Kita-Bedarfsplanung bei der Stadt	Verbesserung der Kindergartenbedarfsplanung. Bessere Auslastung und damit verbesserte Wirtschaftlichkeit der Kitas, Verbesserung der Bürgerfreundlichkeit		Januar 2008 bis September 2009, anschließend 3 Jahre Pilotphase	stadtweit	Ausgaben VmH: 468.200 € Ausgaben VwH: 165.100 €	ZS/T	SWU Telenet, Soft- und Hardware-Lieferanten	Teilprojekt im Gesamt Kita-Projekt
Neuerstellung eines städtischen IT-Sicherheitskonzepts nach dem BSI-Standard	Neuerstellung eines Konzepts zur Informationssicherheit orientiert am BSI-Standard	Städtische Mitarbeiter/innen	Gewährleistung eines sicheren IT-Betriebs, Integration der Informationssicherheit in organisatorische Prozesse bei der Stadt, Sicherstellung der Einhaltung von Rechtsvorschriften (z.B. EU-Zahlstelle)		01/09-04/10	stadtweit (verwaltungs-intern)	VwH: 90.000 € Sonderfaktor 2008, Folgejahre 10.000 € für Aktualisierung und weitere Pflege	ZS/T	Beratungsunternehmen	Basis für weiteren sicheren Betrieb von IT-Systemen und Anwendungen
Geodatenmanagement (GD118/09, HA 05.05.09)	Bereitstellung einheitlicher Datengrundlagen; Verknüpfung von bisher voneinander unabhängigen Datenbeständen zur Darstellungen von Zusammenhängen; Digitalisierung von analogen Daten und Bereitstellung digitaler Daten für strategische und operative Aufgabenstellungen in allen Verwaltungsbereichen, sowie für Politik, Bürger und Wirtschaft	Stadtverwaltung, Politik, Bürger und Wirtschaft	Standardisierung von Geodaten, Unterstützung von Planungen und Analysen sowie von Entscheidungen durch schnelle und vollständige Information, Optimierung von Verwaltungsprozessen		2008-2011	stadtweit	Ausgaben VmH: 1.267.000 € Ausgaben VwH: Kalk. Kosten: 110.000 € Softwarepflege: 10.000 €	ZS/T	Beratungsunternehmen, Softwarelieferanten	Vernetzung zu den Projekten Straßendatenbank und Grünflächen-informationssystem

Projektbezeichnung + Beschlussfassung	Inhalt / Ziel des Projekts	Zielgruppe	erwartete Wirkung	Kennzahlen (sofern bereits definiert) mit Zielwerten - ggf. Angabe auf Beiblatt -	Projektdauer von ... bis ...	räumlicher Bezug	Finanzierung (Ausgaben, Einnahmen Stadt; ggf. Hinweis auf direkte Finanzierung durch Externe)	Projekt- leitung, verantwortl. städt. Abteilung	Externe Projektpartner	Bemerkung (z.B. Vernetzung mit anderen Projekten, Besonderheiten usw.)
Grünflächeninformationssystem (GD 131/09, FBA StBU 31.03.09)	Einführung einer Software bei den Fachabteilungen VGV/GF, FR und OV zur digitalen Speicherung der städtischen Grünflächen, des Baumbestands und der Spielplätze samt zugehöriger Flächen, Ausstattungen und Ausprägungen	VGV/GF, FR und OV; Stadtverwaltung, Politik, Öffentlichkeit	Optimierung des Erhaltungsaufwandes, effizienterer Einsatz der Haushaltsmittel, Verbesserung der Informationsgrundlagen; Durch die Kenntnis genauer Flächenzahlen und Bepflanzung wird eine exaktere Beauftragung von Pflege- und Gestaltungsmaßnahmen Einsparungen in Höhe von ca. 3% der notwendigen Unterhaltskosten für Grünflächen ermöglichen		2009-2010	stadtweit (verwaltungsintern)	Ausgaben VmH: 300.000 € Ausgaben VwH: kalk. Kosten: 73.900 € Softwarepflege: 7.000 €	ZS/T	Beratungsunternehmen, Softwarelieferanten	Vernetzung zu Projekt Geodatenmanagement
Straßendatenbank (GD 361/08 FBA StBU 14.10.08)	Einführung einer Software zur digitalen Speicherung des städtischen Straßennetzes sowie zugehöriger Flächen und Ausstattungen. Datenerfassung und -integration	VGV/VP Stadtverwaltung, Politik, Öffentlichkeit	Effizienterer Einsatz der Haushaltsmittel soll Einsparungen in Höhe von 3% der pauschal geplanten Unterhalts- und Sanierungskosten ermöglichen. Die verbesserte Informationsgrundlage erleichtert die Wahrnehmung der Verkehrssicherungs- und Unterhaltungspflicht. Der Verpflichtung Sicherheit, Befahrbar- und Leistungsfähigkeit, Substanzerhalt sowie Umweltverträglichkeit und ihre Wirkung auf Dritte der Straßen zu garantieren, kann umfassender und wirtschaftlicher nachgekommen werden.			stadtweit (verwaltungsintern)	Ausgaben VmH: 265.000 € Ausgaben VwH: Kalk. Kosten: 62.000 € Softwarepflege: 15.000 €	ZS/T	Beratungsunternehmen, Softwarelieferanten	Vernetzung zu Geodatenmanagement

Projektbezeichnung + Beschlussfassung	Inhalt / Ziel des Projekts	Zielgruppe	erwartete Wirkung	Kennzahlen (sofern bereits definiert) mit Zielwerten - ggf. Angabe auf Beiblatt -	Projektdauer von ... bis ...	räumlicher Bezug	Finanzierung (Ausgaben, Einnahmen Stadt; ggf. Hinweis auf direkte Finanzierung durch Externe)	Projekt-leitung, verant-wortl. städt. Abteilung	Externe Projektpartner	Bemerkung (z.B. Vernetzung mit anderen Projekten, Besonderheiten usw.)
Austausch zentraler Netzkomponenten	Die für die IT-Vernetzung in den Gebäuden benötigten aktiven Netzkomponenten (Hubs, Switches) wurden im Wesentlichen vor der Jahrtausendwende beschafft. Sie entsprechen daher nicht mehr den heutigen Anforderungen an Bandbreite, Administrierbarkeit und Flexibilität. Sie sind auch für die Nutzung neuer Technologien wie Internet-Telefonie nicht geeignet. Als unabhängbare Basiskomponenten eines sicheren IT-Betriebs müssen die aktiven Netzkomponenten im Laufe der Jahre 2009/2010 in Abstimmung mit der SWU-Telenet ausgetauscht werden, ohne gleichzeitig den laufenden Betrieb zu behindern.	Gesamte Stadtverwaltung	Sicherstellung des weiteren IT-Betriebs, Nutzung neuer technischer Möglichkeiten		2009-2010	stadtweit (verwaltungs-intern)	HH-Reste 2007/2008: 522.000 €	ZS/T	SWU Telenet	Basis für zukünftige IT-Projekte wie Internet-Telefonie (Voice-over IP)
service-bw/VPS	Anbindung des Verwaltungsportals des Landes an den städtischen Internetauftritt und Einrichtung der Virtuellen Poststelle für sichere elektronische Kommunikation als Basisvoraussetzungen für die EU-Dienstleistungsrichtlinie	Städtische Abteilungen, Bürger	Verbesserte Bürgerkommunikation, Umsetzung rechtlicher Vorgaben (EU-DLR), Optimierung der Prozesse für die Internetpflege		06/2009-12/2009	stadtweit	Finanzierung aus HH-Resten - Kostenumfang ca. 10.000 €	ZS/T	KIRU	Vernetzung zu EU-Dienstleistungsrichtlinie bei BD

2. Projekte im Bereich BD

ServiceCenter Neue Mitte GD 120/08; HA 24.04.09	Gemeinsames Serviceangebot der SWU und der Stadt Ulm in zentraler Lage, Verbesserung des Kundenservices, Erweiterung von Öffnungszeiten	(Neu-)Bürger der Stadt Ulm Kunden der Stadtwerke	vgl. Inhalt	Controllingsystem zur Messung von Kundenströmen, Wartezeiten, Servicequalität, Personalbedarf und Personaleinsatz (befindet sich derzeit im Aufbau)	Herbst 2007 bis April 2010	stadtweit	Finanzierung über zusätzliche Finanzmittel (Personal- und Sachkosten): 2010: 250.000 € 2011: 270.000 €	BD III	Stadtwerke Ulm-NU, iSYS-Unternehmens-beratungs-GmbH München	Betrieb befristet auf die Dauer von 3 Jahren, danach Entscheidung HA über weiteres Vorgehen
Umbau Kfz-Zulassungsstelle	Aufbau einer modernen Serviceeinrichtung unter Berücksichtigung künftiger Entwicklungen, Verbesserung Kundenservice, Geschäftsprozess-optimierung	Bürger der Stadt Ulm	moderne und schnelle Abwicklung von Kundenanliegen mit hoher Bearbeitungsqualität, Erzielung von Synergien durch Bündelung von Serviceangeboten	Controllingsystem zur Messung von Kundenströmen, Wartezeiten, Servicequalität, Personalbedarf und Personaleinsatz (vgl. ServiceCenter Neue Mitte)	Juni 2009 bis Dezember 2009	stadtweit	Finanzierung noch offen	BD II	noch offen, es werden derzeit Angebote eingeholt	

Projektbezeichnung + Beschlussfassung	Inhalt / Ziel des Projekts	Zielgruppe	erwartete Wirkung	Kennzahlen (sofern bereits definiert) mit Zielwerten - ggf. Angabe auf Beiblatt -	Projektdauer von ... bis ...	räumlicher Bezug	Finanzierung (Ausgaben, Einnahmen Stadt; ggf. Hinweis auf direkte Finanzierung durch Externe)	Projekt-leitung, verant-wortl. städt. Abteilung	Externe Projektpartner	Bemerkung (z.B. Vernetzung mit anderen Projekten, Besonderheiten usw.)
---------------------------------------	----------------------------	------------	-------------------	---	------------------------------	------------------	---	---	------------------------	--

3. Projekte im Fachbereich KU

Kulturstadt an der Donau	Weiterentwicklung der Ausrichtung Kulturstadt an der Donau in Absprache mit den Kulturschaffenden in der Stadt	Kulturschaffende und Bevölkerung allgemein (Ulm, Region und mittelfristig mit Einzelprojekten auch darüber hinaus)	bessere Wahrnehmung Ulms als Stadt mit lebendiger Kulturszene, Attraktivitätssteigerung als Standort zwischen den großen Metropolregionen Stuttgart und München		seit Frühjahr 2008 - Ende nicht definiert	über die Stadt hinaus	bislang keine konkret dafür ausgewiesenen Finanzmittel, neue Zusammenstellung soll im HH 2010 erfolgen	BM2, KA	städtische und freie Kultureinrichtungen	stadtweite Vernetzung der kulturellen Aktivitäten, Zusammenarbeit mit überregionalen/internationalen Partnern mittelfristig geplant, übergreifende Initiative die schwer als separates Projekt zu fassen ist.
150 Jahre Bundesfestung Ulm / Neu-Ulm GD 003/09; GR 11.02.09	Jubiläumsfeierlichkeiten zum 150jährigen Fertigstellung der Bundesfestung, "die Festung (und ihr Potenzial) ins Bewusstsein bringen", Sensibilisierung für Geschichte, Erlebnisse, Ideen in Richtung bessere Nutzung der Möglichkeiten, die die Festung bietet, Festungsweg als attraktive Möglichkeit der Naherholung.	Bevölkerung in Ulm, Neu-Ulm und der Region, historisch interessierte Menschen, Kulturinteressierte, junge Leute (Schulprojekte, Geocaching etc.), bundesweites Fachpublikum (z.B. Deutsche Gesellschaft für Festungsforschung) usw.	Geschichtsbewusstsein in der Bevölkerung stärken, neue wissenschaftliche Erkenntnisse zur Stadtgeschichte (Forschungsprojekt), Ideen in Richtung Stadtentwicklung und Tourismus im Zusammenhang mit der Festung, "wir-Gefühl" in der Stadt durch gemeinsame Aktivitäten stärken.		Veranstaltungszeitraum: 9. Juni bis Ende November, Vorbereitung läuft seit 2007 (z.B. Forschungsauftrag etc.), Nachbereitung voraus. bis einschl. 1. Quartal 2009	Region (gemeinsames Projekt mit Neu-Ulm)	s. Finanzplan lt. GD 003/09	KA	Stadt Neu-Ulm, Förderkreis Bundesfestung e.V., zahlreiche Vereine, Institutionen, Kultureinrichtungen etc.	städteweite Vernetzung unterschiedlicher Projektpartner, sehr viel ehrenamtliches Engagement mit dabei, Kooperationsprojekt mit Neu-Ulm
Berblinger-Jubiläumsjahr 2011	Erhöhung des Bekanntheitsgrades des von der Stadt Ulm ausgeschriebenen Berblinger-Preises, Gewinnung von Wettbewerbsteilnehmern für den Flugwettbewerb 2011 (PR-Arbeit, Messeauftritte, Ausschreibung etc.)	allg. Öffentlichkeit sowie internationales Fachpublikum	s. Ziel		laufend	international	2009: rd. 26.000 Euro städtische Mittel, keine externen Einnahmen	KA	Berblinger-Jury (Experten im Bereich allg. Luftfahrt aus Forschung, Entwicklung und Herstellung)	Vorlauf für Jubiläumsjahr 2011 (lange Entwicklungszeiten für Flugzeuge, die sich am Flugwettbewerb beteiligen möchten)

4. Projekte im Fachbereich BuS

ABI										
Sozialraumorientierung in der Alten- und Behindertenhilfe; FBA 05.07.06; GD 232/06	Verbesserung der Lebensbedingungen für Ältere, Behinderte und Psychisch Kranke bei optimalem Ressourceneinsatz (dieses Ziel wird möglicherweise durch Gesetzesvorhaben beeinträchtigt).	Ältere; Menschen mit Behinderungen	Abschwächung des erwarteten Ausgabeanstiegs in der Alten- und Behindertenhilfe; Optimierte Angebots- und Versorgungsstruktur	noch in Bearbeitung	2006 - 2011	stadtweit	Kosten für Erstellung des Teilhabepplans durch KVJS in Höhe von 44.098 €	ABI	KVJS; Landratsamt Alb-Donau-Kreis; Leistungsanbieter; Stadt seniorenrat; Leistungsträger; Bürgerschaftlich Engagierte; Einschlägige Institutionen	Arbeitspaket "Erstellung eines Teilhabepplans" kreisübergreifend mit Alb-Donau-Kreis realisiert
Neue Bausteine für die Eingliederungshilfe; FBA 10.12.08; GD 473/08	Unterstützung von Menschen mit Behinderungen in ihrer Freizeitgestaltung; Förderung des Kontakts von Menschen mit und ohne Behinderung	Senioren mit einer geistigen Behinderung im Ruhestand	Gemeindenaher Inklusion von Menschen mit Behinderungen nach dem aktiven Arbeitsleben	noch in Bearbeitung	1.1. - 31.12.2009	beschränkt auf 3 Sozialräume	Förderung durch KVJS in Höhe von einmalig 25.000 €	ABI	KVJS als Projektträger; Stadt Ulm ist einer von 9 Projektteilnehmern; LWV, Eingliederungshilfe GmbH; AG West e.V.; Generationentreff Ulm/Neu-Ulm e.V.;	Die Teilnahme an diesem KVJS-Landesprojekt erfolgt im Rahmen eines Arbeitspaketes des ABI-Projektes "Sozialraumorientierung in der Alten- und Behindertenhilfe"

Projektbezeichnung + Beschlussfassung	Inhalt / Ziel des Projekts	Zielgruppe	erwartete Wirkung	Kennzahlen (sofern bereits definiert) mit Zielwerten - ggf. Angabe auf Beiblatt -	Projektdauer von ... bis ...	räumlicher Bezug	Finanzierung (Ausgaben, Einnahmen Stadt; ggf. Hinweis auf direkte Finanzierung durch Externe)	Projekt-leitung, verant-wortl. städt. Abteilung	Externe Projektpartner	Bemerkung (z.B. Vernetzung mit anderen Projekten, Besonderheiten usw.)
Den Schatz heben FBA 11.11.08; GD 392/08	Ermittlung und Förderung der individuellen Kompetenzen von Mädchen mit Migrationshintergrund	60 Schülerinnen mit Migrationshintergrund ab Kl. 7 HS + RS Eltern der Schülerinnen, Akteure an der Schnittstelle Schule/Beruf/Ausbildung/Studium, Öffentlichkeit	60 Mädchen mit Migrationshintergrund suchen das Projekt auf; alle Eltern werden mind. 1x/SJ erreicht	ausgehend von 60 Mädchen: - 50% erarbeiten indiv. Lebens- und Berufswegeförderplan - 80% der Abgängerinnen haben einen passenden Ausbildungs-, Schulplatz oder berufl. Qualifizierungsmaßn. gefunden - 60% nehmen an Lernwerkstatt teil; 20% verbessern sich im Zeugnis um 1Note - 20% führen Theater-/Tanzstück auf bezogen auf 60 Eltern - regelmäßiger Kontakt zu 30 Eltern - Schulungen von Multiplikatoren in 4 Vereinen - Erprobung Zus.arbeit in 1 Schule	01.10.08 - 31.08.2011	stadtweit	Förderung durch EIF-Mittel; städt. Anteil (netto): 21, 6 T€;	ABI - KAM	-----	Nachfolgeprojekt für SIBILLE
Sprechen fördert Sprache FBA 11.11.08; GD 388/08	Sprach- und Sprechförderung für Kinder in Kindergarten- und Grundschulalter, Begleitung des Übergangs Kindergarten-Schule	Kinder mit Migrationshintergrund im Alter von 4 - 7 Jahren	Förderung der Sprach- und Sprechkompetenz und des Sozialverhaltens, Eltern kennen die Bedeutung sprachlicher Fähigkeiten für die kognitive und emotionale Entwicklung ihres Kindes und wissen, wie sie diese fördern können	regelmäßige Gruppen in Kindergärten, Grundschule und einem Migrantenverein, pro Einrichtungsart werden mindestens 10 Kinder erreicht; monatliche Elterntreffs in den Einrichtungen und einrichtungsübergreifend vierteljährliche Treffs für alle Eltern	01.10.2008 - 30.09.2010	Kindergärten und kooperierende Grundschule: Mitte/Ost, i.ü. stadtweit	Förderung durch Stiftung Kinderland; städt. Anteil 17.000 € p.a.	ABI - KAM	-----	
<i>Kleinprojekte:</i>										
Hand-in-Hand für die Zukunft unserer Kinder; Vorstellung im Internationalen Ausschuss 03.03.2009	Stärkung der Erziehungskompetenz türkischsprachiger Eltern	türkischsprachige Eltern in religiösen und nichtreligiösen Vereinen	Verbesserung der Erziehungskompetenz, Informationsvermittlung, Verbesserung der sozialen Teilhabe	Durchführung einer Vortragsreihe mit je 5 - 7 Veranstaltungen in 5 Vereinen, Zahl der Besucher	Frühsommer bis Herbst 2009	stadtweit in den Räumen der Migrantenvereine	in Zusammenarbeit mit der Polizeidirektion Ulm, Gesamtkosten rund 5000 €, Zuschuss zu Werbematerial in Höhe von 2000 € durch LKA, i.ü. bei Stiftungen zu beantragen	ABI - KAM		
Tag des Dialogs, Internationaler Ausschuss v. 04.11.2008, GD 394/08	Förderung von Begegnung und Miteinander der Einwohner Ulms, Stärkung der gemeinsamen Identität als "Ulmer", Förderung des bürgerschaftlichen Engagements	Einwohner Ulms mit und ohne Migrationshintergrund	größere gegenseitige Toleranz und Offenheit gegenüber anderen Kulturen, Anerkennung von Vielfalt als Chance	Durchführung von bis zu 20 Dialogischen mit je 6 - 8 Teilnehmern im Herbst 2009	Herbst 2009	stadtweit	In Zusammenarbeit mit vh Ulm und Bürgeragentur ZEBRA. Generationenstiftung: 1500 €, Landeszentrale für politische Bildung: 2000 €, Landesintegrationsbeauftragte r 3000 € (beantragt), Stiftung 2500 € (beantragt), Stadt Ulm 3200 € (geplant und vorbesprochen); Gesamtvolumen mit Eigenanteilen : 17.400 €	ABI - KAM		

Projektbezeichnung + Beschlussfassung	Inhalt / Ziel des Projekts	Zielgruppe	erwartete Wirkung	Kennzahlen (sofern bereits definiert) mit Zielwerten - ggf. Angabe auf Beiblatt -	Projektdauer von ... bis ...	räumlicher Bezug	Finanzierung (Ausgaben, Einnahmen Stadt; ggf. Hinweis auf direkte Finanzierung durch Externe)	Projekt- leitung, verant-wortl. städt. Abteilung	Externe Projektpartner	Bemerkung (z.B. Vernetzung mit anderen Projekten, Besonderheiten usw.)
ESI										
Ulmer Schuldnerbegleiter; AK ESF 2008 und 2009	Gewinnung Ehrenamtlicher für Begleitung überschuldeter Ulmer Bürger	20 Ehrenamtliche, 40 überschuldete Haushalte	Verbesserung der Haushaltskompetenz, Alltagskompetenz und Sozialkompetenz überschuldeter Haushalte	Definition im ESF-AK Teilnehmerzahlen: 20 geschulte Ehrenamtliche, 40 begleitete Schuldnerhaushalte	01.01.2008 bis 31.12.2009	stadtweit	Förderung durch ESF-Mittel, Eigenanteil Diakonie; kommunale Kofinanzierung durch Verrechnung Personalkostenanteil der Schuldnerberatung; 2008: 5.500 €; 2009: voraussichtlich ebenfalls 5.500 €	ESI; Diakonieverband Ulm		künftige Verknüpfung mit dem Projekt "Sozialführerschein" der Diakonie
FAM										
Starthilfe (bzw. Nachfolgeprojekt)	Individuelle Unterstützung und Hilfen beim Übergang Schule - Beruf	Derzeit werden ca. 450 SchülerInnen der 8 und 9. Klassen an sechs Hauptschulen in ihrer Berufswahl und Ausbildungs- sowie Praktikassuche betreut	Bessere Vermittlung in Ausbildung und weiterführende Maßnahmen und Schulen.	Jährliche Berichterstattung mit entsprechender Evaluation. Im letzten Schuljahr 2007/2008 gingen 23% der Schüler in duale Ausbildung (Vj.22%) und 45% in weiterführende Schulen (Vj.32%) über	1.1.08 - 31.12.09 (mit Option auf jährliche Verlängerung bei Antragstellung und Berichtserstellung)	Böfingen, Sozialraum Mitte/Ost; Weststadt, Eselsberg, Wiblingen		FAM		
Brückenschlag	Begegnungen schaffen, Multiplikatoren aufbauen, aktives interkulturelles Miteinander gestalten. Bisherige und neue Multiplikatoren/innen mit und ohne Migrationshintergrund übernehmen aktive Gestaltungsfunktionen in Gruppierungen, Vereinen und Institutionen in Böfingen und verstehen sich als Plattform für Begegnung und Träger gelebter Integration.	Menschen ab 17 Jahren aus Böfingen mit und ohne Migrationshintergrund (Modul Sport und Theater) - Jugendhausbesucher und solche die es nicht besuchen ab 14 Jahren (Modul Musik) -	Die Zielgruppe kennt das Angebot, nimmt das Angebot an und lernt dadurch z. B. den Sportverein kennen und nutzt darüber hinaus deren Angebote, bringt sich selber ein. Des weiteren erfahren und sammeln sie positives Feedback z. B. beim Musikmachen. Sie erkennen ihre versteckten nicht geförderten Fähigkeiten. Sind anerkannt und fühlen sich wohl. Das gegenseitige Ansehen (Akzeptanz) gegenüber anderen Kulturen ist gesteigert.	Die Kriminalitätsrate im SR Böfingen stagniert bzw. ist rückläufig (Polizeistatistik) Erfassung der Teilnehmer/innen, Auftritte der Gruppen werden erfasst, Dokumentation durch ein Berichtswesen	01. 09. 2007 bis 31.08.2010	Schwerpunkt-mäßig im Sozialraum Böfingen, bei manchen Modulen darüber hinaus	Förderung durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 120 000.- € und Eigenmittel der Stadt Ulm (FAM) 82.568.- €	FAM	AWO	Kooperation mit der Offenen Kinder und Jugendarbeit (Jugendhaus Böfingen), dem VfL-Ulm/Neu-Ulm e. V., dem Kulturamt Ulm sowie geringfügig mit der Gemeinwesenarbeit in Böfingen.
Individuelle Lernbegleitung	Individuelle Förderung Jugendlicher über ehrenamtliche Lernbegleiter	Jugendliche aus Haupt-, Förder- und beruflichen Schulen am Übergang Schule/Beruf	verbesserte berufliche Chancen	noch nicht definiert	Sept.2006 bis Aug. 2010	stadtweit	Förderung durch Kultusministerium Gesamtausgaben jährlich rd. 38.000 € davon 35.300 Zuschuss KuMi, Rest FAM	FAM	Begleitung durch Kultusministerium	Kooperationsmodell mit BBB Ulm wird zur Zeit initiiert
Hippy (= Home Instruction for parents of preschool Youngsters)	Unterstützung der Eltern im häuslichen Umfeld zur individuelle Förderung von Kindern im Vorschulalter mit Migrationshintergrund	Migranten mit Kindern im Vorschulalter	Verbesserung der Sprachkompetenz; Erleichterung des Übergangs in die Grundschule		Sept. 2008 - Aug. 2009	stadtweit	Finanzierung durch EIF, Stadt Ulm und Eigenmittel AWO; städtische Förderung in Höhe von 22.500 €	FAM	AWO, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge	
Aufbau Konzept zur frühen Förderung und Frühwarnsystem, SPATZ; GD 310/08	Interdisziplinäres Vernetzungskonzept zur frühen Förderung von Kindern/Frühwarnsystem in Ulm soll aufgebaut werden	Fachkräfte der Jugendhilfe und der Gesundheitshilfe Junge Familien	Verbesserter Kinderschutz, frühe Förderung von Kindern mit Förderungsbedarf	noch nicht definiert	01.11.2008 - 31.12.2010	stadtweit	Kernprojekt wird über städtische Projektförderung mit Zuschüssen in 2009 in Höhe von 58.770 € und in 2010 in Höhe von 55.470 € finanziert	FAM	Kinder- und Jugendpsychiatrie Ulm	Vernetzung mit Programm "Stärke" und Projekt "Familienbesucher"

Projektbezeichnung + Beschlussfassung	Inhalt / Ziel des Projekts	Zielgruppe	erwartete Wirkung	Kennzahlen (sofern bereits definiert) mit Zielwerten - ggf. Angabe auf Beiblatt -	Projektdauer von ... bis ...	räumlicher Bezug	Finanzierung (Ausgaben, Einnahmen Stadt; ggf. Hinweis auf direkte Finanzierung durch Externe)	Projektleitung, verant-wortl. städt. Abteilung	Externe Projektpartner	Bemerkung (z.B. Vernetzung mit anderen Projekten, Besonderheiten usw.)
Landesprogramm Stärke	Eltern von Säuglingen und Familien in besonderen Lebenssituationen soll die Inanspruchnahme von Familien- und Elternbildung durch teilweise Kostenübernahme erleichtert werden	Eltern/Großeltern/Erziehungsbe-rechtigte von Kindern bis zu einem Jahr und Familien in besonderen Lebenssituationen	Stärkung der Kinder durch Stärkung der Elternkompetenz; Verbesserung der Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern; Eröffnung des Zugangs zu weiterführenden Beratungen, Etablierung flächendeckender Elternbildungsangebote		Sept. 2008 bis Ende 2013	stadtweit	Einnahmen = Ausgaben	FAM/BD	KVJS Baden-Württemberg, Veranstalter/Anbieter von Familien- und Elternbildungskursen, freie Träger der Jugendhilfe	
DigiKids	Schülerfirma im Bereich Kommunikationsdesign; Durchführung grafischer Kleinprojekte und Projektvorhaben f. gemeinn. Zwecke; Ziele: Berufsorientierung und -vorbereitung; Qualifizierung für kreative Berufe; Förderung Schlüsselqualifikationen (allg. und für kreative Berufe); Etablierung der Marke DigiKids; Vernetzung der Schule	Schüler	erstellte grafische Arbeiten bleiben in Gebrauch; Schüler verfügen über nachhaltiges Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten und können in späteren Berufsjahren von Erfahrungen profitieren; Schüler beschäftigen sich auch außerhalb Unterricht mit neuer Medientechnologie und trauen sich zu, damit umzugehen; Schüler machen sich bei pot. Praktikumsplätzen bekannt; Schüler beschäftigen sich aktiv mit Berufswahl		2007 - 31.12.2010	Weststadt; Elly-Heuss-RS	nur Sachausgaben (insg. 49.700€); Zuschüsse: 2008: Bund/Land: 11.640; Stadt: 7.760 €; 2009: Bund/Land: 9.060; Stadt: 6.040 €; 2010: Bund/Land: 9.120; Stadt: 6.080 €	BS	Verein zur Förderung der Elly-Heuss-RS	Förderung i.R. Programm Soziale Stadt
Jugendberufshilfe;GD 386/08; FBA 11.11.08	die Stadt fördert folgende Projekte: - Caritas: PaQ2009 (Passgenaue Qualifizierung für benachteiligte Jugendliche) - Andere Baustelle: Wege zur Arbeit - AWO: FIT (Fördern, Informieren, Trainieren) - Lernen und Arbeiten im Umweltschutz, Kitas, Altenhilfe, Sozialstation	Jugendliche ohne Beschäftigung Jgdl. ohne HS-Abschluss unter 25 J Jgdl. zw. 18 - 25 J		20 Plätze 18 Plätze 19 Plätze	seit 01.01.05 seit 01.01.89 (Einzelprojekt Lernen und Arbeiten im Umweltschutz)		städt. Zuschuss in Höhe von: 41.899 € 47.212 € 31.067 €		Wege zur Arbeit sowie FIT werden bis Ende 2008 auch über ESF und Agentur für Arbeit bezuschusst	Im Bereich Jugendberufshelfer werden 2009 folgende Projekte bezuschusst: - Caritas für Projekt Jugendberufshelfer (42.520 €) - Andere Baustelle für Projekt Kompetenzagentur (45.180 €)
Meine coole Schule	Senkung des Anteils der Schulabgänger/innen	Jugendliche	Entwicklung von Kreativitätspotentialen; verbesserte soziale Kompetenz		01.01.2009 - 31.12.2009	stadtweit	städt. Zuschuss: 20.370 €; Zuschuss ESF: 18.732 €	FAM	Stadtjugendring	Förderung i.R. EFS
Stiftung Kinderland, Projektname "AK Rrrabatzzz"	Innovative pädagogische Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche während der Ferienzeit	Kinder und Jugendliche	Förderung der sozialen Entwicklung, Steigerung der Bildungsfähigkeit, Befähigung zur Teilhabe am kulturellen Leben		2006 - 2009	Mitte/Ost	Gesamtkosten 31.100 € Eigenmittel 13.000 € Stiftung Kinderland 18.100 €	FAM		ursprünglich wäre das Projekt 2008 ausgelaufen, da nicht alle Bausteine durchgeführt wurden, kann 2009 die Kinderferienbetreuung nochmals aus diesen Mittel gefördert werden.
Projekt KIBU "Kinderbetreuung in Ulm"	s. Darstellung bei Z5									

Projektbezeichnung + Beschlussfassung	Inhalt / Ziel des Projekts	Zielgruppe	erwartete Wirkung	Kennzahlen (sofern bereits definiert) mit Zielwerten - ggf. Angabe auf Beiblatt -	Projektdauer von ... bis ...	räumlicher Bezug	Finanzierung (Ausgaben, Einnahmen Stadt; ggf. Hinweis auf direkte Finanzierung durch Externe)	Projektleitung, verantwortl. städt. Abteilung	Externe Projektpartner	Bemerkung (z.B. Vernetzung mit anderen Projekten, Besonderheiten usw.)
KITA										
Bildungshaus 3-10 FBA 05.03.08; GD 84/08	s. Darstellung bei BS									
WIBEOR: wissenschaftliche Begleitung zur Implementierung des Orientierungsplans f. Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kitas GD 2/08	Erprobung des Orientierungsplanes, Qualitätsentwicklung	3-6 jährige Kinder	Qualitätsverbesserung in der Kinderbetreuung	vom KuMi liegen keine Informationen vor	01.09.06-31.07.09	Kita Eberhardstraße	Land	KuMi	KuMi PH Ludwigsburg	Projekt "Schulreifes Kind"
"Schulreifes Kind" GD 33/06 GD 48/06 GD 400/06 GD 404/06 GD 200/07	1) Kooperation Kiga-GS Schulfähigkeit	5-6 jährige	Schulfähigkeit erlangen	vom KuMi liegen keine Informationen vor	01.09.06 Open End	Städt. Kitas Eselsberg Kita Sudentenweg	Land ca. 5.500 € pro Jahr	KuMi	KuMi	GHWRs Adalbert-Stifter-Schule s. Modellprojekt Eselsberg (BS)
"Sag mal was - Sprachförderung für Vorschulkinder" GD 128/07 GD 2/08	Erreichen der Schulfähigkeit, Sprachkompetenz	4-6 jährige	Schulfähigkeit Integration	100% der Schulanfänger erreichen ausreichende Sprachkompetenz	01.09.04, Open End	Kitas aller Sozialräume	Ausgaben Stadt '04 32,4 T€ '05 46,5 T€ '06 22,5 T€ '07 51,0 T€ '08 57,0 T€ Landeszuschuss '04 35.100 € '05 43.500 € '06 42.500 € '07 42.000 € '08 46.000 €	Landesstiftung BW	LEU- Institut und KuMi	
Felix (Federführung liegt bei KA)	Förderung musikalischer Aktivitäten und musikalischer Bildung in Kindertagesstätten	Kindergartenkinder	Über die Stärkung der musikalische Arbeit in den Kindertagesstätten sollen mehr Kindern eigene, aktive Erfahrung und damit Zugänge zur Musik ermöglicht werden. Dies ist auch mit Blick auf Rhythmik und damit einhergehendem Spracherwerb unter interkulturellen Gesichtspunkten sinnvoll und wichtig.	stärkere Verankerung musikalischer Komponenten in den Tagesstätten, ggf. Zertifizierung weiterer Tagesstätten mit dem Felix-Gütesiegel (bei Projektlaufzeit von 1 Jahr nicht innerhalb des Projektzeitraums sinnvoll realisierbar) Anzahl Teilnehmender Kitas: 15 Anzahl neuer Zertifizierungsverfahren: 5 ab 2010 ggf. zusätzlich: Anzahl neu zertifizierter Tagesstätten	Kalenderjahr 2009	keine räumliche Eingrenzung	10.000 Euro Sondermittel aus dem städt. Haushalt, Realisierung über den Stadtverband für Musik und Gesang (SMG)	KA (SMG), KITA	Stadtverband für Musik und Gesang, vorauss. Dt. Chorverband (Verhandlungen laufen derzeit)	Vernetzung mit ehrenamtlichen Strukturen (Gesangvereine) die über den SMG organisiert sind.

Projektbezeichnung + Beschlussfassung	Inhalt / Ziel des Projekts	Zielgruppe	erwartete Wirkung	Kennzahlen (sofern bereits definiert) mit Zielwerten - ggf. Angabe auf Beiblatt -	Projektdauer von ... bis ...	räumlicher Bezug	Finanzierung (Ausgaben, Einnahmen Stadt; ggf. Hinweis auf direkte Finanzierung durch Externe)	Projekt-leitung, verant-wortl. städt. Abteilung	Externe Projektpartner	Bemerkung (z.B. Vernetzung mit anderen Projekten, Besonderheiten usw.)
BS										
Bildungshaus 3-10 FBA 05.03.08; GD 84/08 FBA 11.03.09; GD 073/09	Verbindliche Kooperation GS mit Kita	Schulpflichtige Kinder insbes. Bildungsferne wie auch Hochbegabte	Optimierter Übergang vom Kindergarten in die Schule und jahrgangsübergreifendes Lernen	Übertrittsquoten auf weiterführende Schulen; Rückstellungsquote	SJ 2007/08 - SJ 2014/2015	Gögglingen, Wiblingen, Weststadt	Ausgaben Stadt: 2008: 71 T€ - ab 2009:62 T€ 20 T€ für Begleitung ZNL Einnahmen: 286 T€ Landeszuschuss Förderung i.R. Programm Soziale Stadt: Finanzierung 0,2 Stelle (16.400 €) + 15.000 € Sachausgaben (Honorare); ggf. werden weitere Zuschüsse von Dritten (Land, Breuniger-Stiftung) gewährt	BS, KITA	Begleitung durch ZNL Landesstiftung, Kultusministerium (Debutatstsd. Lehrer) bildungsökonom. Begleitforschung durch ZEW	Erprobung künftiger "Bildungsformen" vgl. auch Projekte "Eselberg", "Frühförderung Kiga - Übergang GS", "Schulreifes Kind" Förderung i.R. Programm Soziale Stadt Bestandteil Projekt Bildungspartnerschaft Ulmer Westen (hierfür stehen insg. 1,4 Stellen zur Verfügung)
Kinder in Bewegung FBA 07.10.05; GD 256/05	Verstärkt Bewegung in den Alltag der Kinder zu verankern	Kinder der Kindergärten Sudetenweg und Zwergenkiste sowie Schüler/-innen der Eichenplatz-GS und der Eduard-Mörke-GHWRS	Aufbau eines Bewegungsnetzwerkes durch die Zusammenarbeit von Kindergärten, Schulen, Vereinen, sozialraumbezogene Partner	Sachstandsanalyse durch die Universität Ulm, Prof. Dr. Stienacker und Team	von 2006/07 - 2007/08 s. Anmerk.	Böfingen	Projekt- und Beratungskosten STB: einmalig 14.500 Euro Kooperationskosten Kindergärten - VfL Ulm/Neu-Ulm laufend rd. 800 Euro/Jahr; Sachstandsanalyse Uni Ulm einmalig 15.000 Euro	BS	Schwäbischer Turnerbund (STB) Universität Ulm, Prof. Dr. Steinacker	Weiterführung des Projektes ohne wissenschaftl. Begleitung mit lfd. Kosten von rd. 800 Euro/Jahr. Ausweitung des Projekts auf andere Stadtteile ist geplant
Schulverwaltungs-assistent FBA 24.02.06; GD 15/06	Unterstützung des Schulleiterteams und des Kollegiums bei der wirtschaftlichen und verwaltungstechnischen Führung	Gewerbliche Schulen	Entlastung der Schulleitungen bei Verwaltungsabläufen sowie Optimierung des Ressourceneinsatzes für die Schulen und den Schulträger.		01.06.2006 - 2010	Gewerblich-technische Berufsschulen Ulm-Kuhberg	50 % der Personalkosten (0,5 Stelle) werden vom Land übernommen	BS	Land Baden-Württemberg	
Integrierte Schulentwicklungs- und Jugendhilfeplanung (Gemeinderat 11.02.09, GD 02/09)	Strategische Planungen zu identifizieren, standardisieren und soweit möglich zusammenzufassen, um eine stärkere Vernetzung und Verzahnung der strategischen Planungen zu erreichen. Die operativen Planungen sollen sowohl von der strategischen Planung getrennt und ebenfalls soweit möglich standardisiert werden.	Kinder und Jugendliche in Ulm	Erleichterte Handhabung der Berichte für politische Gremien als auch verwaltungsintern. Höhere Transparenz und Steuerungsfähigkeit. Verbesserte Ressourcenplanung		01.12.2008 - 31.12.2009	stadtweit	noch offen	BS, FAM, KITA		Derzeit werden jährliche Bildungsberichte, Integrierte Jugendhilfeberichte, Sozialraumberichte, Schulentwicklungsplanungen, mittelfristige und jährliche Kindergartenbedarfsplanungen erstellt.

Projektbezeichnung + Beschlussfassung	Inhalt / Ziel des Projekts	Zielgruppe	erwartete Wirkung	Kennzahlen (sofern bereits definiert) mit Zielwerten - ggf. Angabe auf Beiblatt -	Projektdauer von ... bis ...	räumlicher Bezug	Finanzierung (Ausgaben, Einnahmen Stadt; ggf. Hinweis auf direkte Finanzierung durch Externe)	Projekt- leitung, verant-wortl. städt. Abteilung	Externe Projektpartner	Bemerkung (z.B. Vernetzung mit anderen Projekten, Besonderheiten usw.)
Schulanfang auf neuen Wegen	Erleichterung des Übergangs von der KiTa in die Schule	Schulanfänger	Verminderte Zurückstellungsquote	Zurückstellungsquote	seit 1999/2000	stadtweit	Projekt des Landes	SSA		Jahrgangübergreifende A-Modelle, B-Modelle: Verzahnung Grundschulförderklasse mit 1. SJ, C-Modelle: Verschiedene Einzelansätze (Intensivierung der Kooperation mit KiGä und Eltern über vorzeitige Einschulung und Rhythmisierung des Unterrichts
Kooperation Hauptschule - BVJ; FBA 16.04.99 (GD 82/99)	Hauptschulabschluss in 2 Jahren durch sehr praxisorientierten Unterricht	Hauptschüler/-innen	Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit von Jugendlichen	Hauptschüler/-innen ohne Hauptschulabschluss	seit 1999/2000	Weststadt und Stadtmitte/ Oststadt	Projekt des Landes			
Modellprojekt Eselsberg FBA 18.11.2005 (GD 332/05)	Enges Zusammenwirken von vorschulischer Betreuung - Schule und außerschulischen Angeboten	Kinder und Jugendliche	"Schulreife Kinder", Erhöhung der Motivation und Aufnahmebereitschaft sowohl für unterrichtliche wie für außerunterrichtliche Bildungsprozesse	Zurückstellungsquote		Eselsberg		BS, KITA, FAM		Integration des Landesprojektes "schulreifes Kind". Förderung von Kiga-Kindern mit schulrelevanten Schwierigkeiten im Kindergarten und zukünftig schulnahe Förderung in den Räumen des Jugendhauses
Jugendbegleiter	Bildung, Betreuung und Erziehung durch ehrenamtlich Tätige in die schulische Ganztagesbetreuung integrieren	Schüler/-innen	Ganztägige Betreuung durch qualifizierte Personen auch um die Schul- und Arbeitswelt zukünftig besser zu vernetzen. Breit gefächertes Betreuungsangebot (u.a. auch im Bereich Übergang Schule - Beruf).	Entlastung des Ganztagesbudgets	seit 2006	stadtweit Im Schuljahr 2008/09 an 10 Schulen, weitere beantragt.	i.W. nur Weiterleitung Landeszuschuss an die Schulen	BS		
Projekt "Multimedia an Ganztageschulen" (Mega)	Einbindung der Medienbildung bzw. -erziehung in die Fächerverbände sowie in die Ganztagesangebote in die normale Unterrichtsstruktur	Schüler/-innen der Spitalhofschule	Förderung des selbstregulierten Lernens	keine	von 2005 - 2007	Ganztages-schule Stadtmitte	Land			Projekt des Landes
Bildungspartnerschaft im Ulmer Westen - Teilbereich Albrecht Berblinger-Hauptschule (Eltern stärken); FBA 11.03.09; GD 073/09	allgemeine Ziele: Bedingungen für Bildungserfolg optimieren, Chancengerechtigkeit, Bildungspartnerschaft Schule - Eltern sowie mit Einrichtungen im Sozialraum; vorhandene Ressourcen für Bildung erschließen, nachhaltige Strukturen schaffen; Konkret: Eltern stärken, Elternarbeit neu gestalten	Eltern und Lehrer	Eltern als Bildungspartner für Kinder; Eltern bieten Kindern Strukturen, die das Lernen ermöglichen; Eltern nutzen die Schule als Partner in Bildungs- und Erziehungsfragen; Eltern werden für schulische Probleme der Kinder sensibilisiert; Lehrer und Schulsozialarbeiter sind offen für Anliegen; Schule als Ort des Austausches für Bildungs- und Erziehungsfragen		Frühjahr 2009 bis 31.12.2010	Weststadt; Albrecht-Berblinger-HS	i.R. Programm Soziale Stadt: Stadt: ??? Land: 0,3 Stelle (24.800 €) + 31.100 Sachausgaben (Gesamtvolumen Bildungspartnerschaft: Stadt 74.200 €; Land/Bund: 111.300€ -> Einsatz von 1,4 Stellen)	BS	AG West	s. auch Projekt Bildungshaus 3-10 sowie Ely Heuss-RS (Projekt Bildungspartnerschaft Ulmer Westen)

Projektbezeichnung + Beschlussfassung	Inhalt / Ziel des Projekts	Zielgruppe	erwartete Wirkung	Kennzahlen (sofern bereits definiert) mit Zielwerten - ggf. Angabe auf Beiblatt -	Projektdauer von ... bis ...	räumlicher Bezug	Finanzierung (Ausgaben, Einnahmen Stadt; ggf. Hinweis auf direkte Finanzierung durch Externe)	Projekt-leitung, verant-wortl. städt. Abteilung	Externe Projektpartner	Bemerkung (z.B. Vernetzung mit anderen Projekten, Besonderheiten usw.)
Bildungspartnerschaft im Ulmer Westen - Teilbereich Ely-Heuss-RS (Bildungspartner aktivieren); FBA 11.03.09; GD 073/09	allgemeine Ziele: Bedingungen für Bildungserfolg optimieren, Chancengerechtigkeit, Bildungspartnerschaft Schule - Eltern sowie mit Einrichtungen im Sozialraum; vorhandene Ressourcen für Bildung erschließen, nachhaltige Strukturen schaffen; Konkret: Bildungspartner für schulische Unterstützung aktivieren	Lehrer; Schüler	Erarbeitung von Konzepten für lernunterstützende und -begleitende Maßnahmen, die auch auf andere Schultypen übertragbar sind		Frühjahr 2009 bis 31.12.2010	Weststadt; Ely-Heuss-RS	i.R. Programm Soziale Stadt: Stadt: ??? Land: 0,5 Stelle (62.000 €) (Gesamtvolumen Bildungspartnerschaft: Stadt 74.200 €; Land/Bund: 111.300€ -> Einsatz von 1,4 Stellen)	BS	AG West	s. auch Projekt Bildungshaus 3-10 sowie Albrecht-Berblinger-HS (Projekt Bildungspartnerschaft Ulmer Westen)

5. Projekte im Fachbereich StBU

Planung, Bau und Betrieb einer Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm	Aufwertung des Sport- und Kulturprogramms in der Region Ulm und Neu-Ulm; Verbesserung der bisherigen Infrastruktur	Einwohner der Städte Ulm und Neu-Ulm sowie des Umlandes	Weitere Positionierung der Region Ulm/Neu-Ulm zwischen den Wirtschaftsmetropolen Stuttgart und München als attraktiver Standort	bisher keine definiert	2007 (gemeinsamer Planungsbeginn mit Neu-Ulm); Eröffnung der Multifunktionshalle voraussichtlich 2012; anschließend laufender Betrieb	Städte Ulm und Neu-Ulm und Umland	Bereitstellung eines jährlichen Zuschusses in Höhe von 1,5 Mio € für die Dauer von 20 Jahren zur Finanzierung Bau + Betrieb der Multifunktionshalle. Die Stadt Ulm trägt hiervon 2/3 und die Stadt Neu-Ulm 1/3 der Kosten	GM/BM1	Projektberatung Drees&Sommer, Rechtsberatung Menold Bezler, Steuerberatung Ernst & Young sowie SP&P. Auswahl des Betreibers bis Herbst 2009	Gemeinsames Projekt der Städte Ulm und Neu-Ulm; hierzu wurde eine gemeinsame Gesellschaft gegründet (Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH)
City-Bahnhof Ulm	Neuer City-Bahnhof als Mobilitäts-, Handels-, und Dienstleistungszentrum; optimierte Verknüpfung aller Verkehrsströme und -arten des Bahnhofbereichs	Gesamtstadt und Umland	Aufwertung Stadtquartiere; Benutzerfreundlichkeit für die öffentlichen Verkehre; verbesserte Anbindung der Weststadt an die Innenstadt	bisher keine	Start Herbst 2006 - Ende ca. 2018	westliche Innenstadt; nördlich Bahnhof (Theaterviertel); Dichterviertel	Kostenrahmen nach Machbarkeitsstudie für kommunalen Teil derzeit bei 40-50 Mio. €. Mitfinanzierung durch Bahn ist noch offen. Vorgesehen ist, eine Finanzierungsvereinbarung zu regeln.	BM3, SUB	DB Station Service AG private Bauträger	
Stadtentwicklung im demografischen Wandel	Umsetzung der vom GR am 04.02.2005 beschlossenen Handlungsstrategien in den diversen Handlungsfeldern. Hier im speziellen Stadtentwicklung und Wohnungsmarkt	Stadtgesellschaft (Wirtschaft, Familien und Ältere Personen usw.)	bedarfsorientierte Deckung der differenzierten Ansprüche am Wohnungsmarkt	jährliche Wohnungsbauleistung: 400 WE	offen	Stadtgebiet		SUB	Private Bauträger	
Rahmen- bzw. Masterpläne: Dichterviertel, Kuhberg, Wissenschaftsstadt, Klinikareal Safranberg	- Erneuerung/Aufwertung des Quartiers Dichterviertel - Ausbau berufliches Schulzentrum Kuhberg - verknüpft mit Entwicklung des Umgebungsbereiches - Konversion des Klinikareals Safranberg nach Aufgabe der Klinik-Nutzung	Wohnbevölkerung, Wirtschaft und Schulen	Sicherung und Aufwertung der betroffenen Stadtquartiere	keine		betroffene Stadtquartiere	derzeit noch nicht bekannt, Kostenrahmen und Finanzierung müssen definiert werden	SUB	Private Investoren, Land (bei Safranberg)	
Lichtkonzept	Attraktives Stadtbild bei Tag und Nacht als wichtiger Teil des Stadtmarketings	Stadtgesellschaft, Tourismus	Beleuchtung öffentlicher Raum und prägnanter Gebäude, Aufwertung der Innenstadt/des Stadtbildes durch Lichtmarken	o. A.	frühestens ab 2010 ff	Innenstadt	Kostenschätzung wird derzeit ermittelt	VGV		

Projektbezeichnung + Beschlussfassung	Inhalt / Ziel des Projekts	Zielgruppe	erwartete Wirkung	Kennzahlen (sofern bereits definiert) mit Zielwerten - ggf. Angabe auf Beiblatt -	Projektdauer von ... bis ...	räumlicher Bezug	Finanzierung (Ausgaben, Einnahmen Stadt; ggf. Hinweis auf direkte Finanzierung durch Externe)	Projektleitung, verantwortl. städt. Abteilung	Externe Projektpartner	Bemerkung (z.B. Vernetzung mit anderen Projekten, Besonderheiten usw.)
Straßenbahnlinie 2 Kuhberg-Eselsberg	Vorplanung, standardisierte Bewertung und betriebswirtschaftliche Berechnung einer Straßenbahnlinie zum Kuhberg und zum Eselsberg (Uni)	Stadtgesellschaft, Verkehrsteilnehmer/innen	Verbesserung/Stärkung des ÖPNV durch Planung/Ausbau einer Straßenbahnlinie zum Kuhberg und zum Eselsberg/Uni	Durch standardisierte Bewertung	Vorplanung usw. ab 2009	Innenstadt/ Kuhberg/ Eselsberg				
European Energie Award	Teilnahme am „Euro-pean Energy Award“ (EEA) mit kommunalen Maßnahmenprogramm zur Energiepolitik - Internes Audit durch KEA hier: Handlungsfeld "kommunale Gebäude"		im Handlungsfeld "kommunale Gebäude" Verbesserungen beim Energieverbrauch durch energetische Verbesserungen in der Substanz und Technik sowie und Verbesserung des Energiemanagements	Energiestandard für Neu-/Umbau- und Erweiterungs- bauten definiert	seit 2006	Gesamtstadt	jährl. 1 Mio. € für Sanierungsmaßnahmen im Verwaltungsgebäude - zusätzlicher Investitionsaufwand für "Ulmer Energiestandard"	SUB, GM		
Geodatenmanagement, Grünflächeninformationssystem, Straßendatenbanke	s. Darstellung bei Bereich ZS									
Neustrukturierung SWU Verkehr GmbH Grundsatzbeschluss GR 19.11.2008 Umsetzungsbeschluss GR im Herbst 2009	s. Darstellung bei Bereich ZS									